



So ermahne ich euch nun, dass man vor allen Dingen zuerst tue Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung für alle Menschen, für die Könige und alle Obrigkeit, auf dass wir ein ruhiges und stilles Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit. (1. Tim. 2.1-2)

In den letzten 25 Jahren, die ich überblicken kann, haben die Allianzgemeinden dieses Gebet „für alle Menschen“ ernst genommen. Die Folge dieser Gebete war eine weitere Öffnung hin zur Welt. Diese Öffnung ist erkennbar am zunehmenden Interesse und Partizipieren in der Politik sowie an der punktuellen Zusammenarbeit mit den Landeskirchen und den internationalen Gemeinden. Im sozialen Bereich drückt sich diese Entwicklung durch ein vielfältiges Angebot aus: Wohnmöglichkeiten und Beratung der

Heilsarmee, niederschwellige Arbeitsangebote des Vereins Läbesruum, Arbeitsintegration und Beschäftigung durch die Quellenhof Stiftung. Weiter werden Kitas vom Verein Noah und der Stiftung SalZH betrieben, und die christlich basierte Schule SalZH ist entstanden. Nicht vergessen darf man die vielfältigen Angebote in dem Bereich der Erwachsenenbildung, Seelsorge, Coaching und Beratung durch die Stiftung Schleife und andere Gemeinden. Ohne diese Engagements wäre Winterthur um Einiges ärmer.

**David Schneider,
Präsident der Evangelischen
Allianz Winterthur**



EIN AUSBLICK

VON DAVID SCHNEIDER

Wir erleben eine stetige Erweiterung der Rolle vom Staat. Mit dem Ausbau des Sozialwesens wird dem Staat die Verantwortung für das menschliche Glück und Wohlergehen auferlegt.

Diese Auffassung ist in kurzer Zeit selbstverständlich geworden. Vor noch 200 Jahren wäre dies keiner Regierung zugemutet worden. Es zeichnet sich ab, dass keine Regierung diese Erwartungen erfüllen kann. Wir erkennen das an den explodierenden Sozialkosten, den steigenden Kosten bei der Altersversorgung und an der Flüchtlingskrise.

Eine Reaktion kann sein, dass die Sozialwerke zurückgefahren werden, was sich nachteilig auf die Bedürftigen auswirken wird.

An dieser Verantwortung müssen wir beteiligt sein, und zwar persönlich, als Gemeinden und Werke. Das menschliche Leben muss mehr von gegenseitiger Verantwortung bestimmt werden als vom Bestehen auf gleichen Rechten. Glück ist kein Menschenrecht sondern eine Gabe Gottes, die oft unerwartet eintrifft, beispielsweise wenn ein Nachbar einer Seniorin die Einkäufe übernimmt.

ZWEI HÖHEPUNKTE 2015

Nach dem Jubiläumsjahr mit all den Veranstaltungen und den neuen Vernetzungen konnten wir die Zusammenarbeit mit christlichen Kirchen in der Region Winterthur und das Vorantreiben unserer Vision mit viel Kleinarbeit und mit zwei Höhepunkten fortsetzen. Herzlichen Dank allen, die sich mit Energie, Kraft und Zeit 2015 in die Allianz-Arbeit investiert haben.

INTERNATIONALER AFRO GOTTESDIENST AN AFROPFINGSTEN

VON ANDI KLEELI UND ALFREDO DIEZ



Nach langer Ratlosigkeit, wo, wann und wie der nächste Stadtgottesdienst stattfinden sollte, war es eine absolute Überraschung, ein Wunder, dass Gott die Türe zu Afropfingsten und einem Grossgottesdienst in der Halle 53 öffnete. Der Gottesdienst in Zusammenarbeit mit „Afro

Gospel“ wurde mit starker Unterstützung afrikanischer Gemeinden aus dem Raum Zürich und rund 2'500 Besuchern zu einem stark motivierenden Höhepunkt mit interkultureller Prägung.

Vermittelt durch den Verein Afro Gospel stellte Afro Pfingsten die Halle 53 für diesen regionalen Anlass am 24. Mai zur Verfügung. Der ganze Gottesdienst war zweisprachig Deutsch-Englisch und wurde simultan in weitere Sprachen übersetzt. Um die Verbindung zur Ambiance von Afro Pfingsten zu markieren, wurde der Worship von einer afrikanischen Gruppe rund um Jenny C Amponsah

gestaltet und Moderation, Predigt und Zeugnisse waren afrikanisch-schweizerisch aufgeteilt. Die Zusammenarbeit mit Gemeinden (vor allem Internationalen) und Werken über die Allianz hinaus konnte mit dem Internationalen Afro Gottesdienst nach dem Jubiläumsjahr nochmals gestärkt werden.



ALLIANZFORUM 2015

VON DAVID SCHNEIDER

Am Samstagvormittag, 31. Oktober trafen sich gut 100 Leiterinnen und Leiter aus den Allianzgemeinden und den angeschlossenen Werken zum Allianzforum im Gate 27. Der Fokus dieses Schulterschlusses unter dem Titel «Es lohnt sich» lag auf dem Dank an Gott für den gemeinsam zurückgelegten Weg und auf den für uns aktuellen Brennpunkten:

Markus Baumgartner (Medienfachmann) zeigte auf, wie wir in der Öffentlichkeit wahrgenommen werden und sensibilisierte uns in Sachen Öffentlichkeitsarbeit. Andi Kleeli (Pastor FCG) plädierte dafür, dass die Evangelisation verstärkt in den persönlichen Beziehungen ausgeübt werden muss. Marcel Mettlers (Leiter Quellenhofstiftung) nannte drei Gründe, wie wir uns von der Welt unterscheiden können: Top Qualität, ein weites Herz und sich als Hoffnungsträger verstehen. Johannes Müller (African

Link) und Alfredo Diez (Spanische Gemeinde) ermutigten uns, die seit ein paar Jahren intensivierte interkulturelle Zusammenarbeit auf gleicher Augenhöhe mit internationa-

len Gemeinden weiter zu pflegen. Stadträtin Barbara Günthard-Maier bestätigte uns, dass Christen «aus ihrer intrinsischen Motivation heraus überdurchschnittliche Fachlichkeit und Fleiss bieten können, während sie gleichzeitig „loslassen“ können, weil sie wissen, dass sie „die Welt nicht



Stadträtin Barbara Günthard-Maier

retten können“, sondern dass schlussendlich „Gott durch seinen Geist“ Gutes erwirkt. »

Als Orientierung für dieses Forum diente mir das Zitat von R. Schuman (Initiant der EU, 9. Mai 1950): «Wir sind aufgefordert, uns auf die christliche Basis Europas zu besinnen, indem wir ein demokratisches Regierungsmodell entstehen lassen, das sich durch Versöhnung zu einer Gemeinschaft von Völkern in Freiheit, Gleichheit, Solidarität und Frieden entwickelt. Ein Modell, das tief verwurzelt ist in den christlichen Grundwerten.»

Eine besondere Freude waren für uns als Allianzvorstand die zahlreichen jungen ForumteilnehmerInnen. Sie erfüllen uns mit Hoffnung, dass sie als nächste Generation auch «das Beste für die Stadt suchen».



BST – LEITERRAT – VORSTAND

VON CHRISTINE ANLIKER

Im Geschäftsjahr haben sich die Delegierten in acht BST (Brüder-Schwestertreffen) jeweils am Freitagmorgen von 7.00 Uhr bis 8.00 Uhr in der EMK zum Gebet versammelt. Dank des offerierten Frühstücks fiel es dem einen oder andern leichter, sich so früh aufzumachen. Diese halbstündige Frühstückspause wird genutzt für Austausch und bilaterale Absprachen. Vier Mal wurde eine 2-3 stündige Leiterratssitzung angehängt. Im November kamen die Leiter der Jugendallianz dazu. Der Leiterrat bildet die operative Basis der EAW; hier werden Gemeinde Updates gemacht, Entscheide über die Aktivitäten der EAW getroffen und Visionen die aus der jährlichen Retraite im Februar fliessen umgesetzt. Hauptthemen waren: Pfingstgottesdienst, Allianzforum und die „Jesus ist...-Kampagne“

Zusätzliche Schwerpunkte der EAW, die sich mit Werkleitern sowie Leitern von internationalen Gemeinden

immer mehr erweitert, war die Sorge um die Flüchtlinge sowie die vielen Anlässe, die uns von übergemeindlichen Organisationen aufgetragen werden.

Veränderungen im Leiterrat (LR): Es gab einige Ablösungen von Delegierten im Leiterrat. Neu sind Stefan Knecht (HA), Joël Salvisberg (Arche), Immanuel Rebiai (GdV), Hans-Jürg Meyer (LK Seen) und als zweiter Vertreter Thomas Bänziger (Schleife) als Delegierte abgeordnet.

Das Netzwerk als evangelistische Plattform konnte die Arbeit leider nicht weiter führen.

Mitgliederversammlung: Die Jahresrechnung konnte mit einem leichten Gewinn von 6'953.-- verabschiedet werden (bei einem Aufwand von Fr. 37'245.-- und einem Ertrag von 44'198.--). Wir danken Eleonora Valduga für Kassenführung.

Vorstand: Der Vorstand hat mit 5 Sitzungen die LR Sitzungen vorgespurt, die Ressort verantwortet und viel Vernetzungsarbeit geleistet.

Im Vorstand zeichnet sich ein erster Generationenwechsel ab. Stefano Terzi und David Schneider werden zurücktreten und Jüngeren Platz machen: Der genaue Zeit-

punkt hängt von den Bestimmung der Nachfolger ab.

Zusammensetzung Vorstand: David Schneider, Präsident; Andi Kleeli Leiter des Leiterrates; Stefano Terzi, Vertretung Gesellschaft; Alfredo Diez, Internationale; Christine Anliker, Aktuarin und Christoph Candrian, Kasse.

RETRAITE: LEITERRAT WILL MEHR GEMEINSAME EVANGELISATION

VON ANDI KLEELI

Der Entschluss, in der gemeinsamen Evangelisation der Stadt und Region Winterthur neue Schritte zu wagen, war der Output an der Retraite des Leiterrates in Gunten. An 3 Punkten wollten wir ansetzen. 1) Gemeinsame Vision entwickeln 2) Klare Ziele formulieren 3) Dringlichkeit der Evangelisation fördern/kommunizieren. Ein erstes Projekt dazu war die Kampagne „Jesus ist...“, die von einer Spurguppe weiter geführt wurde.

Zur Traumfrage, wo wir die Allianz in zehn Jahren sehen kam ein Blumenstrauß von Gedanken, der sich mit der

Aussage zusammenfassen lässt: „Mehr Jesus in der Region Winterthur und tiefere Verbindlichkeit unter den Leitern“.

Im Weiteren erfreuten wir uns an der einmaligen Lage des Parkhotels und dem Wellnessbereich.

Bewertung	Bewertung - IST				Bewertung - SOLL			
	D	C	B	A	D	C	B	A
1. Guiding Coalition (Interne Qualität von Ereignissen: Wie und was werden wir miteinander?)								
2. Sicht der Zukunft (Vision)								
3. Ressourcen (über die Dringlichkeit (Lebensrückblick))								
4. Den Wandel führen								
5. Klare Ziele								
6. Klare persönliche Identifikation als Leiter								
7. Partizipation (wie nehmen unsere MA und Gemeinde mit)								
8. Bereitstellung von Veränderungsressourcen (Zeit, Kommunikation)								
9. Permanentes Organisatorisches (wie verbessern uns permanent)								
10. Den Erfolg kontrollieren (wie reflektieren und geben Rechenschaft)								

AUS DEN PROJEKTGRUPPEN

„UNSER VATER“ ALLIANZGEBETSWOCHE

VON CHRISTINE ANLIKER

Gottfried Schill, Esther Rüegger, Hanni Baumgartner und Christine Anliker bereiteten einmal mehr die AW 15 vor. Das Thema „Unser Vater“ wurde von einer sorgfältig gestalteten Broschüre der SEA begleitet und fand guten Anklang. Ein 24/7-Gebet, 7 x stattfindende Plenumsgebetszeiten an den Abenden und 2 Morgenveranstaltungen wurden angeboten. Die Abende waren nebst dem 24/7 Gebet etwas bescheiden besucht (zw. 9 und 23 Personen), dafür waren

sie jedoch umso intensiver. In diesem kleinen Rahmen wurden neue Freundschaften geknüpft und leidenschaftlich für die Stadt gebetet. Der Gottesdienst in der Schleife war wie immer ein Höhepunkt in der Gebetswoche.

Ein Dank geht an alle Helfer für ihren Einsatz. Er hat sich gelohnt. Gott hat jedes Gebet gehört und diese würden fehlen, gäbe es die Allianzwoche nicht.

STADTGEBET – HÜGELGEBET

VON HANNI BAUMGARTNER

Im 2015 Jahr durfte das Stadtgebetsteam ein neues Teammitglied willkommen heissen. Fast gleichzeitig mussten wir uns von einem anderen verabschieden. Je länger je mehr merke ich, wie Gebet und alles, was damit zu tun hat, umkämpft ist. Ganz besonders, wenn es sich um überkonfessionelles Gebet handelt. Als Stadtgebet treffen wir uns einmal im Monat über Mittag in der Stiftung Schleife, um für unsere Stadt zu beten. Immer wieder informierten uns geladene Gäste zu aktuellen Themen wie Politik, Wirtschaft Gesellschaft usw. und brachten uns Anliegen, für die wir beten konnten.

Das Hügelgebet war spärlich besucht, doch erlebten die einzelnen Teams auf den Hügeln Gottes Gegenwart und Inspiration.

Die jährliche Retraite ist für uns eine ermutigende Zeit, auf die wir nicht verzichten möchten. Wir freuen uns



immer an den Treffen mit den Gebetsverantwortlichen der Gemeinden. Es motiviert, die Zusammenarbeit unter den Gemeinde zu stärken.

PROJEKTGRUPPE „STOPARMUT“

VON DANIELA ROTH-NATER

Die Arbeitsgruppe umfasst etwa 8 Personen. Es wurden vier Gesamtsitzungen und einige weitere Sitzungen von Projektgruppen abgehalten.

«Bloss Marketing oder doch mehr? Fair Trade»

In der ersten Hälfte des Jahres 2015 führten wir zum dritten Mal einen Weiterbildungsanlass durch. Der Abend im Januar war einmalig. Die Referenten Delila Ziebart von Fashion&Fair sowie Andriu Deflorin, einem Experten von Max Havelaar, motivierten eine Gruppe von rund 30 Personen.

Besonders ermutigend war die Präsentation von Delila. Sie schrieb im vergangenen Jahr die Maturaarbeit zu diesem Thema und wirkt selber aktiv in einer EAW Gemeinde mit.

«Filme für die Erde»

Am Festival im September im Stadttheater Winterthur waren wir mit einem Stand präsent. Es waren gute Gespräche zum Thema Nachhaltigkeit/FairTrade/Armut möglich..

www.faireseiten.ch

Dieser Online-Einkaufsführer für Geschäfte mit Produkten aus fairem Handel wird von Gottfried Schill und Rolf Kleiner bewirtschaftet.

StopArmut Konferenz «Frieden fördern»

Am 31. Oktober fand die schweizweite Konferenz in Basel statt. Einige Personen unserer Gruppe zeichnen sich mitverantwortlich für die gelungene Konferenz mit über 350 Teilnehmenden und der Hauptreferentin Leymah Gbowee, Friedensnobelpreisträgerin 2011, aus Liberia.

JUGENDALLIANZ

VON LUKAS PETER

Äusserlich ist das 2015 ein ruhiges Jahr gewesen. Es fand kein Jugendallianzevent statt. Auf den Sommer hin gab Reto Lussi die Leitung ab. Herzlichen Dank an Reto für seine kompetente Leitung! Lukas Peter hat seit Sommer 15 die Leitung übernommen. Im Sommer gab es diverse personelle Wechsel in der Jugendallianz. Das wichtigste Anliegen in der Herbstzeit war, neue Termine für Treffen der Jugendverantwortlichen zu finden. Die über 10-jährige Tradition, sich am Freitag über Mittag zu treffen, konnte leider nicht mehr weitergeführt werden.

Aufgrund der Wechsel war es gut und notwendig, unsere Vision zu erneuern. Es freut mich riesig, wie die Jugend-

allianz in Winti seit fast 20 Jahren funktioniert. Wir Leiter können einander nicht auswählen, werden aber immer zu Freunden, weil Jesus Christus uns verbindet.

Im Spätherbst ging es dann an die Vorbereitungen des Jugendallianzevents „Jesus ist...“, welcher am 13.3.16 in der Parkarena stattfinden wird. Wir schliessen uns der schweizweiten Kampagne „Jesus ist...“ an. So möchten wir mit den Jugendlichen bereit werden, in der Öffentlichkeit über Jesus zu sprechen. Wir freuen uns mit diesem Event ein Zeichen der Einheit zu setzen!

AUSTAUSCH ALLIANZGEMEINDEN UND WERKLEITER

VON CHRISTOPH SOMMER, DELEGIRTER WERKLEITER

Vor ca. einem Jahr wurde ich angefragt, ob ich als Bindeglied zu den Sozialwerken der Allianz Winterthur an den Treffen des Leiterrats teilnehmen möchte. Da ich im Laufe der Jahre selber festgestellt hatte, dass mir als Sozialarbeitendem der Austausch mit den Allianz-Pastoren fehlt,

sagte ich gerne zu. In dieser Vermittlungsfunktion kann ich relevante Themen und Anliegen aus den Gemeinden in die Werkleiter-Treffen einbringen und umgekehrt. Das Ganze möglichst einfach und praktisch.

PROJEKTGRUPPE EVANGELISATION

VON CHRISTINE ANLIKER

Der Entschluss zu einem Neustart dieser Gruppe wurde an der Retraite gefasst. Als erstes Projekt befasste sie sich unter der Leitung von Beat Ungricht mit der „Jesus ist...“-Kampagne. Vor Ostern 2016 sollten zwei Wochen lang über 1500 Plakate ausgehängt werden, die von Passanten selber beschrieben werden können.

Ziel: Die Person von Jesus öffentlich machen und Christen ermutigen, mit Menschen über Jesus zu sprechen. Die Projektgruppe konnte mit ihrem Engagement etliche Vorurteile abbauen und einige EAW Gemeinden involvieren, an der Aktion mitzumachen.



WINTERTHURER ERKLÄRUNG

VON STEFANO TERZI, PROJEKTGRUPPE „EAW UND GESELLSCHAFT“

Im Oktober habe ich dem Leiterrat einen weiteren Vorschlag einer „Winterthurer Erklärung“ vorgelegt. Dies als Zusammenfassung und Ausdruck meines langjährigen Anliegens, dass wir als Christen in unserer Stadt in allen Lebensbereichen gerufen sind, Mitverantwortung zu tragen. Noch ist es den Winterthurer Christen nicht gelungen, sich auf eine gemeinsame Erklärung zu einigen.

Gleichzeitig mit der Berichterstattung über die jüngsten Terroranschläge in Belgien erschien am 23. März 2016 am Mittwoch vor dem Karfreitag der Entwurf für eine „Winterthurer Erklärung“ oder auch ein „Winterthurer Bekenntnis“ im Rahmen der evangelistischen Kampagne unter dem Motto „Jesus ist ...“ im Landboten und im Tage-

sanzeiger. Initiiert durch ein Aktionskomitee von Christen, lud dieser Halbsatz die Winterthurer Bevölkerung dazu ein, mit eigenen Worten auszudrücken, was ihnen Jesus bedeutet. Damit wurde Jesus vor Ostern zum Gesprächsthema, das möglicherweise Menschen neu oder verstärkt auf das „Lamm Gottes, das geopfert ward“ hinwies. Wir sehen uns in unseren persönlichen als auch zivilgesellschaftlichen Bemühungen vom Glauben an Jesus getragen. Der Opfer und Täter im jüngsten Terroranschlag in Belgien gedenken wir in Barmherzigkeit, derer wir in der Beziehung mit Jesus selber teilhaftig sind.

Diese Barmherzigkeit leitet uns auch im Umgang mit unseren muslimischen Nachbarn in Winterthur.

WINTERTHUR VIBRIERT INTERKULTURELL

VON ALFREDO DIEZ

Nach der verstärkten Einbeziehung von interkulturellen Leitern in die Aktivitäten der EAW im Jubiläumsjahr konnte die AG Interkulturell auch 2015 an zwei Anlässen starke Impulse setzen.

Der Internationale Afro Gottesdienst an Afropfingsten kam Dank guter Beziehungen von Johannes Müller zu

Afro Gospel zu Stande. Es ist auch dem Geschick und der Professionalität der Leitenden zu verdanken, dass die intensive Aufgabe, einen internationalen Gottesdienst in kürzester Zeit auf die Beine zu stellen, ein Erfolg wurde.

Am Allianzforum vom 31.10. waren nicht nur mehrere internationale Gemeinden vertreten, sondern die multikulturelle Perspektive wurde auch in einem der 5 Themenbereiche aufgenommen, die sich durch den Vormittag zogen. Im multikulturellen Plenumsinput gab es einen Blick hinter die Kulissen der Entstehungsgeschichte des Internationalen Afro Gottesdienstes (Johnson Odibo von Afro Gospel) und einen Kurzbericht des spanisch-deutschen Eheurses für binationale Paare (Alfredo Diez).

Die Teilnehmer, die sich für die Diskussionsgruppen über die multikulturelle Perspektive entschieden, vertieften Fragen der Integration, der Evangelisation und der multikulturellen Zusammenarbeit.

Auf der Webseite der SEA-Arbeitsgemeinschaft Interkulturell wurden ein paar Artikel über internationale Gemeinden in Winterthur veröffentlicht: z.B. Winning Faith und Lighthouse Chapel, Eritreische Gemeinden und Waldenser-Gemeinde:

ZUSAMMENARBEIT ALLIANZ UND ARBEITSGEMEINSCHAFT CHRISTLICHER KIRCHEN WINTERTHUR (AGCKWI)

VON STEFAN ZOLLIKER

2014 war von der zwischenkirchlichen Zusammenarbeit her ein wichtiger Meilenstein. Winterthur feierte 750 Jahre Stadtrecht. Die Kirchen und Gemeinden der Allianz und der Ökumene trugen dieses Jubiläum in einigen gemeinsamen Projekten mit. Die Kirchen schafften es mit einer schlanken Struktur, einige sehr lebendige Anlässe auf die Beine zu stellen: Gottes Reich wurde verkündet und erlebbar gemacht. Das kam bei der Bevölkerung und in den Gemeinden an. Das riecht nach mehr. Im Jahr 2015 traf sich Andi Kleeli vom Vorstand der EAW zweimal mit Hugo Gehring, röm.-kath., Christian Eggenberger, ref., und Stefan Zolliker, Vorsitz AGCKWi. Verschiedene Varianten der Zusammenarbeit wurden entwickelt, diskutiert und bewertet. Favorisiert wurde die Lösung, dass anstatt eine dritte zwischenkirchliche Plattform auszubauen, die EAW als Kollektivmitglied der AGCKWi beitrifft. Deshalb wurden die Richtlinien der AGCKWi überarbeitet und den Kirchen und der EAW vorgelegt. Bis im Juni 2016 sollten die Rückmeldungen da sein. Das soll eine Basis legen, um punktuell Projekte zu entwickeln, mit denen wir gemeinsam Jesus bezeugen wollen.

Albani Gottesdienst

2015 fand der Albani-Gottesdienst von Ende Juni erstmals im wunderschönen Lindengut-Park statt. Es herrschte

strahlendes Sommerwetter.

Das Thema war „Vom Leben berührt“. Ca. 450 Personen besuchten den Gottesdienst, musikalisch umrahmt wurde er von einem Orchester, das sich extra für diesen Sonntag formiert hatte. Nach Lobliedern, Gebet und Lesungen konnten die Gottesdienstteilnehmer an 12 Stationen im Park

verteilt Phänomene der Resonanz erleben: Wie reagieren wir auf die Einladung zum Tanz, mit Gesten, auf Töne, auf Vogelstimmen, Schwingungen im Wasser, auf Klänge, auf andere Menschen? Es gab gar einen Posten, wo nichts als schallend gelacht wurde ... In der Predigt wurden diese Erfahrungen gedeutet: Das Reich Gottes beginnt dort, wo wir uns nicht verschliessen und verhärten, sondern mitlachen, mitweinen, mitbeten, mitschwingen, wo Gott am Werk ist, und Menschen sich zu innerst berühren lassen. Beim Albanmahl mit Brot, Käse, Wein liessen wir uns dann von Jesus berühren, der alles mit uns geteilt hat. Verantwortet wurde der Gottesdienst von der Arche, der christkath. Kirche, der EMK, der ref. Kirche und der röm.-kath. Kirche.



FRUCHTBARES TREFFEN MIT DEM PFARRKONVENT, ERSTMALS MIT DEN KATHOLIKEN

VON ANDI KLEELI

Das jährliche Treffen mit dem städtischen Pfarrkonvent entwickelt sich seit dem Jubiläumsjahr immer freundschaftlicher. Dieses Jahr nahmen zum ersten Mal auch katholische Vertreter teil. Nebst gegenseitiger Information wurde die Kampagne „Jesus ist...“ vorgestellt, die bei den Vertre-

tern der Landeskirchen auf reges Interesse stiess. Wir sind dankbar, dass sich die Liebe Gottes auch in diesem Rahmen immer fruchtbarer zeigt.

WEITERES 2015

„**Viertelstunde**“: Die 21. Ausgabe der wurde am Bahnhof verteilt.

SEA Arbeitsgemeinschaft Arts+ verleiht „Förderpreis Arts+“ an Organisatoren und Künstlern der Winterthurer Passion (2014).

„**Nacht der Macht**“ läuft neu auch unter dem Label EAW (AG Christen begegnen Muslimen).

Relaunch der EAW Webseite wird vorbereitet.

Besuch im LR: Von Leitern vom „Gebet für den Kanton Zürich“ und von Vertretern der Feuerkonferenz 2016.

DER VORSTAND DANKT ALLEN, DIE SICH IM JAHR 2015 FÜR DIE EAW ENGAGIERT HABEN.

30. März 2016